

DBSV
Deutscher Boots- und
Schiffbauer-Verband

DBSV · Deutscher Boots- und Schiffbauer-Verband e.V. · Sternstraße 108 · D-20357 Hamburg

Manfred Meine
Geschäftsführer
Forum Tideelbe
Mattentwiete 5
20457 Hamburg

Deutscher Boots- und
Schiffbauer-Verband e.V.
Sternstraße 108
D-20357 Hamburg
Tel. 040-30 70 67 90
Fax 040-30 70 67 94
Email: info@dbsv.de
Internet: www.dbsv.de
USt-ID: DE 118721480

Hamburg, den 01.09.2020

Sehr geehrter Herr Meine,

Der Deutsche Boots- und Schiffbauer-Verband (DBSV) ist die Vertretung der selbständigen Boots- und Schiffbauer, der Werften und aller anderer Mitgliedsunternehmen in der Bundesrepublik Deutschland. Zu seinen vielen Aufgaben gehört es auch, seine Mitglieder bei der Wahrung ihrer Interessen zu unterstützen. Der DBSV ist u.a. Mitglied im Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und in der Bundesvereinigung Deutscher Arbeitgeber-Verbände.

Mit Sorge verfolgen wir die Aktivitäten, die zu einem Wiederanschluss von Teilen der Dove Elbe an das Tidengewässer führen können. Das würde zu einer starken Beeinträchtigung unserer Mitgliedsunternehmen an der Dove Elbe führen.

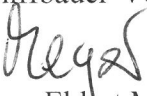
Im unteren Teil zwischen der Tatenberger Schleuse und der Mittelschleuse sehen sich die Betriebe damit konfrontiert, dass sie sich an einem Tidengewässer wiederfinden, wofür ihre betriebliche Infrastruktur nicht ausgelegt ist. Auch wenn die Erreichbarkeit durch das Ausbaggern weitgehend erhalten bleiben wird, verliert dieser Abschnitt der Dove Elbe seinen natürlichen Charme, da es durch die Vertiefung des Gewässers zu Stützmaßnahmen für die Deiche kommen wird. Die in diesem Bereich angesiedelten Sportboothäfen sind in ihrem jetzigen baulichen Zustand nicht für den weiteren Betrieb geeignet. Es müsste die nötige Wassertiefe hergestellt werden und die Hafeninfrastruktur muss an die Bedürfnisse eines Tidengewässers angepasst werden. Die Abwanderung vieler Kunden kann als sicher vorausgesetzt werden. Auch wenn von der Schließung der Schleuse bei Wettfahrten auf der Regattastrecke die Rede ist, wird doch verkannt, dass diese Strecke ja vor allem auch für Trainingszwecke benutzt wird, was auf einem Tidengewässer nicht möglich ist.

Die Betriebe hinter der Mittelschleuse sind zukünftig schwerer zu erreichen, da nicht mehr eine, sondern zwei Schleusen passiert werden müssen. Ein größeres Problem stellt allerdings die gutachterlich prognostizierte Sedimentablagerung in einer Größenordnung von +/- 5cm p.a. dar. Angesichts der gegenwärtigen Wassertiefen ist es nur eine Frage von zwei bis drei Jahren, bis die ersten Kunden mit tiefer gehenden Segelyachten nicht mehr zu ihren Servicewerften und Liegeplätzen kommen können. Wenige Jahre später wird das Anlaufen auch für Motorboote nach und nach unmöglich. Damit wird auch diesen Mitgliedsbetrieben



ihre Geschäftsgrundlage entzogen. Insofern würde die Durchführung dieser Maßnahme einen schweren Eingriff in den eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb darstellen. Sollte die Durchführung der Maßnahme gegen alle wirtschaftlichen und ökologischen Argumente dennoch beschlossen werden, werden wir unsere Mitgliedsbetriebe mit allen Mitteln unterstützen, damit sie ihre Geschäftsgrundlage nicht verlieren. Für Fragen, Anregungen und Gespräche stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Deutscher Boots- und
Schiffbauer-Verband


Claus-Ehlert Meyer
Geschäftsführer